

ganzt kurzem Unwohlsein, das der langjährige Bischof von Trier, Dr. Korum, im Alter von 81 Jahren, am 2. Dez. vor einigen Tagen erlitten hatte, erlag ihm am 2. Dez. nach einer kurzen Krankheit. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde.

inmitten der Wirren des Jahres 1876 erfolgte seine Ernennung zum Bischof von Trier, der er bis zu seinem Tode am 2. Dez. 1921 blieb. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde.

Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde. Er war ein Mann von hohem Alter, der die Welt am 2. Dez. 1841 in Trier geboren wurde.

wo früher eifrige Ordensleute der Nachfolge, der christlichen Kinderzucht und der Wissenschaft ihr Leben in heiligem Verufe widmeten, aber dem geistlichen Leben nach der Zeit der Gebundenheit durch die bestehenden kirchlichen Gesetze. Mit ihrem allmählichen Abbau konnte sich das religiöse Leben erst entwickeln. Die erste Firmungsernte durch die Diözese war ein Triumphzug des siegreichen katholischen Gedankens über anmaßendes Staatskirchentum.

Mit Weisheit und Eifer hat Bischof Korum während 40 Jahren die Diözese Trier geleitet. Die Katholiken des Sprengels aber standen jederzeit hinter ihrem Bischof. Das beweisen sie bei vielen öffentlichen Veranstaltungen, an denen dieses lange Pontifikat so reich war: Aussetzung des heiligen Rockes, 1891, der die Feier des 25-jährigen Priesterjubiläums des Bischofs am 23. Dez. 1890 vorausgegangen war; das 25-jährige Bischofsjubiläum (1906), sein 40-jähriges Bischofsjubiläum (12. Aug. 1921), sein 70-jähriges und 80-jähriges Geburtsfest waren Freudentage der Diözese. Als der Höhe- und Glanzpunkt der kirchlichen Veranstaltungen mag wohl der internationale Marienkonferenz (1912) bezeichnet werden.

Daß seinem vorbildlichen Wirken und apostolischen Arbeiten auch die Anerkennung durch den Oberhirten der Kirche zuteil werden mußte, ist selbstverständlich. Bereits von Leo XIII. wurde er zum päpstlichen Thronassistenten und zum römischen Grafen ernannt; als ganz besondere Auszeichnung wurde ihm vor einigen Jahren das Ehrenpallium überreicht. Zum 80. Geburtstag und zum 40-jährigen Bischofsjubiläum schickte Papst Benedikt XV. huldvolle Handbriefe. Nicht nur die Trierer Diözese, die Katholiken aller Länder trauern mit Recht um einen so verdienten und so reichen, menschlich großen und edlen Bischof, wie er in Dr. Korum verkörpert war.

St. Peters Kolonie

Watson. Das hohe Weihnachtsfest wurde hier auf feierliche Weise begangen. Fast die ganze Gemeinde ging zu den hl. Sakramenten. Bei dem Mitternachtsmahl, zu dem sich auch fast ganz Engelfeld einfand, war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Frauen der Gemeinde werden am 3. Jan. um 8 Uhr abends in der Stadthalle eine Kartenpartie zum Besten der Kirche veranstalten.

Da Ric. Herriges seit einiger Zeit Teilhaber in einem Remise-Geschäft zu Whiteriff, Montana, ist, wird derselbe nächstens hier sein Eigentum verkaufen.

H. A. Green wurde durch den Tod seiner Mutter in Manitoba veranlaßt, eine Reise nach dorthin zu machen.

Die jetzt wurden von der letzten Ernte 133 Eisenbahnfrachtwagen Getreide aus Watson verladen, gegen 129 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, und dies trotz der Tatsache, daß in der Umgegend von Watson seither 10 neue Elevatoren errichtet wurden, nämlich 1 in Wimmer, 2 in Leroy, 1 in Romance, 1 in Daphne, 2 in Spalding und 3 in Raicam.

St. Leo. Am hl. Weihnachtsfest war in St. Leo um 11 Uhr Hochamt mit Predigt. Obwohl viele Mitglieder schon dem Mitternachtshochamt in St. Benedict und Gudworth beigezogen hatten, war doch die Kirche angefüllt. Das Christkind war dieses Jahr sicher gut zu unserer Kirche, denn es brachte uns drei schöne Delgemälde, d. h. diese Bilder sind von drei Mitgliedern der Gemeinde bestellt worden und sollen darstellen St. Leo als Patron, in Lebensgröße, die hl. Ida und die hl. Katharina. Diese Gemälde sollen von Prof. Berthold Imhoff verfertigt werden. Sicherlich ein schönes Weihnachtsgeschenk. Deshalb sei ein herzliches Vergelt's Gott den edlen Gebern gesagt.

Bruno. Andreas Weisenfel, Vorsitzender der St. Hilare Schule von Bremen, brandmarkt den Bericht, der am 22. Dez. im Lokalsblatt von Bruno erschien und auch im

St. Peters Bote veröffentlicht wurde, nämlich denjenigen, daß das 12-jährige Tochterlein der Familie Thos. Buttko von Bremen erkrankt aufgefunden worden sei, als aus der Luft gegriffen. Das Kind lebt und erfreut sich der besten Gesundheit.

Am 27. Dez. ist Frau Geo. Streitenberger in ihrem Heim, 6 Meilen nördlich von Bruno, gestorben. Die Verstorbene, welche eine Tochter der Familie Peter Krenz war, hinterläßt einen trauernden Gatten und ein 2 Wochen altes Kind. Die Beerdigung fand auf dem Gottesacker zu Bruno statt.

Peter Kising hat eine Besuchreise zu seinen Verwandten in Minnepsota unternommen.

Erwin Stahl, welcher vor einiger Zeit in die Heupresse geriet und dabei seinen Arm so schwer verletzete, daß man sicher glaubte, er müßte ihn verlieren, ist jetzt wohlgeheilt aus dem St. Elisabeth Hospital von Humboldt nach Bruno zurückgekehrt. Der Arm ist fast vollständig geheilt und zeigt bloß eine geringfügige Steifheit des Handgelenkes.

Die Vorstellung der Wirtschulkinder am St. Stephanstage war sehr erfolgreich und zog viele Besucher an, die alle mit Interesse die Leistungen der kleinen Spieler beobachteten und anhörten.

Carmel. Die hiesige Pflanzschule, in welcher die Fräulein Maria Kopp von Münster als Lehrerin tätig waren, ist am 23. Dez. für die Dauer des Winters geschlossen worden. Um sich ihren Lehrentinnen erkenntlich zu zeigen, überreichten die Kinder denselben je ein sinniges Geschenk. Etliche Tage vor Schluß, am 18. Dez., veranstalteten die Kinder unter der Leitung ihrer Lehrerinnen eine Vorstellung, mit der die Zuschauer sich als sehr zufrieden erklärten.

John Schuster hat die Schuhmacher- und Sattlerwerkstätte des Geo. Smith übernommen und ist bereit, alle Arten von Schuhen, Geschirren usw. bestens zu flicken und auszubessern.

Otto Luz ist von seiner Reise nach Mexiko kurz vor Weihnachten wieder nach Carmel zurückgekehrt.

Humboldt. Der hochw. V. Hamel, welcher im Laufe des Sommers die Stelle eines Sekretärs für den hochw. Kapitularklarer Th. Schmid in Humboldt inne hatte, ist der Ankunft des hochw. Herrn Bischofs in Prince Albert bei jedoch Missionsposten in der Diözese von Prince Albert und Saskatoon verfehlt, befand sich letzte Woche auf Besuch in Humboldt und stattete auch dem St. Peters Kolleg in Münster einen Besuch ab. Zu Weihnachten hielt der hochw. Herr Gottesdienst in der deutschen St. Margareten-Gemeinde bei St. Walburg, Sask.

Der hochw. Th. Schmid befand sich letzte Woche in geschäftlichen Angelegenheiten in Saskatoon. Der hochw. P. Bonifaz von Münster nahm unterdessen seine Stelle beim St. Elisabeth Hospital ein.

Dead Moose Lake. Letzte Woche ist für das hiesige Schwestern- und Pflanzschulgebäude ein neuer Heizapparat (Furnace) angekommen, der die Heizung des großen Gebäudes bei der Wiedereröffnung der Schule um vieles erleichtern wird.

Münster. Für gute Zwecke sind eingelaufen: Für die ehrl. Schwester Rafaela Brentano, O.S.B., in Desterreich, für eine Schreibmaschine \$3.00 von einer Lehrerin in Watrous, Sask., \$1.00 von Unbekannt in Annaheim, \$3.00 von einem Lehrer in Dead Moose Lake, der zugleich auch \$3.00 für die Waisen in Prince Albert, \$10.00 für die Notleidenden Rußlands und \$10.00 für P. Klaus in China sendet. Eine gute Frau von Münster gibt ebenfalls \$4.00 für P. Klaus, während für die Notleidenden Rußlands eine andere Frau aus Münster \$5.00 und ein Lehrer von Gudworth \$10.00 für diesen Zweck spendet. Ein guter Mann aus Münster hat \$5.00 für den Waisenvater Brück, O.M.I., in Prince Albert gegeben, während ein anderer Lehrer aus Münster dieselbe Anstalt mit einem Jahresgeschenke von \$70.00 bedachte. Vergelt's Gott!

Bruno. Andreas Weisenfel, Vorsitzender der St. Hilare Schule von Bremen, brandmarkt den Bericht, der am 22. Dez. im Lokalsblatt von Bruno erschien und auch im

Der erste Beitrag für die Herz-Jesu-Freistelle, die erste Freistelle, die somit am St. Peters Kolleg eingeleitet wird, wurde uns von einer langjährigen, treuen Leserin aus Annaheim eingeleitet. Der Betrag ist \$10.00 und der Name der Leserin bleibt ihrem Wunsche gemäß ungenannt. Möchte ihr Beispiel recht viele Nachahmer finden! Vergelt's Gott!

Das Wetter der vergangenen Woche war durchsichtlich schön und angenehm, insofern man natürlich canadische Wetterbegriffe als Maßstab nimmt. Das Quecksilber stand im Thermometer meistens über dem Nullpunkt.

Card Party am Sonntag 8. Jan. im Münster Hotel, veranstaltet von den Frauen und Jungfrauen, zum Besten der Kirche. Für Getränke, Unterhaltung und Spiele ist bestens gesorgt. Eintritt 50 Cts.

Das Komitee.

Am 3. Jan. wurde das St. Peters Kollegium nach den Weihnachtstagen wieder eröffnet. Alle Studenten waren froh, sich der Ausbildung von Körper und Geist neuerdings widmen zu können. Die Zahl der Studenten hat sich jetzt auch etwas erhöht und ist auf über 30 gestiegen. Herr John Durr aus Gudworth brachte seinen Sohn und noch zwei andere Jünglinge aus dem Westen der St. Peters Kolonie ins Kollegium und sprach dabei auch bei der Redaktion des St. Peters Bote vor.

Morgen, 6. Januar, das Fest der hl. drei Könige, ist in Canada ein gebotener Feiertag. Es ist erlaubt, an diesem Tage Fleisch zu essen, da nach den Bestimmungen des neuen kanadischen Gesetzes das Abstinenzgebot aufgehoben ist, falls ein Feiertag auf den Freitag fällt. Nur in der Fastenzeit dürfte man an einem Feiertage, falls derselbe auf einen Freitag fallen sollte, kein Fleisch essen. Da wir aber in ganz Nordamerika keinen bestimmten Feiertag haben, der in die Fastenzeit fallen könnte, so fällt die letztere Klausel der kirchlichen Rechtsverordnung hier nicht ins Gewicht. Kurzum, morgen ist in Canada das Fleischessen erlaubt.

Es dürfte die Leiter des St. Peters Bote interessieren zu erfahren, wer der neue Abt des St. Johns Klosters zu Collegeville, Minn., ist, da dem hochw. Herrn verordneten Abt Peter Engel am 29. Dez. ein Nachfolger gegeben wurde. Der neuernannte Abt ist der hochw. P. Alcuin Deutsch, O.S.B. (siehe kirchliche Nachrichten), ein kleiner, freundlicher, lebendiger Herr, der bei der Abtweihe des Abtes Bruno Dörfler am 18. Okt. 1911 hier in der St. Peters Kirche zugegen war und das Amt des Zeremonienmeisters vertrat.

John Windischjehl von Watousk stattete über Neujahr seinen heiligen zwei Brüdern, dem hochw. P. Peter, O.S.B., und Joseph Windischjehl einen angenehmen Besuch ab.

Frau Ric. Krämer von Bruno befand sich während der Weihnachtstage hier bei ihren Eltern, der Familie M. H. Wills.

Prof. Otto Schönwald, welcher das Münster Orchester organisiert hat, wird zukünftig auch in Bruno Musik-Unterricht erteilen.

Am 31. Dez. ist Georga Lombard von Charlotte, Sask., im St. Peters Kloster angekommen mit der Absicht, im Orden des hl. Benedikt Bruder zu werden.

Für die Herz-Jesu Freistelle.

Für die erste am St. Peters Kollegium in Angriff genommene Freistelle, zur kostenlosen Heranbildung eines armen Studenten zum Priester, ist als erste Gabe eingelaufen von Unbekannt, Annaheim, \$10.00

Sammelliste für das neue Kolleg.

Früher quittiert	\$15,815.27
Dr. Waiskowsky	10.00
Total	\$15,825.27

Korrespondenzen

Primizfeier in Allan.

Am 25. Dez. 1921 hatte die Gemeinde Allan das große Glück einer Primizfeier, denn der neuernannte P. W. O.M.I., las in der hl. Weihnacht um 12 Uhr sein erstes feierliches Hochamt. Die Feier nahm ihren Anfang im Pfarrsaal der Gemeinde, wo der Neupriester die Glückwünsche seiner Verwandten sowie auch der Gemeinde entgegennahm. Nachdem unter Pfarrern, der hochw. P. Schwaers, unter Assistenz des Herrn Philipp Bodler, der als Subdiakon fungierte, das Kreuz übergeben hatte, wurden von kleinen weißgekleideten Mädchen sehr schöne, ruhende Gedächtnisvorstellungen, welche augenscheinlich einen großen Eindruck auf alle Anwesenden machten. Besonders rührend war es, als P. W. O.M.I. kleine 8 Jahre alte Nichte, Margareta Seniger ihrem priesterlichen Onkel die Krone überreichte. Nachdem dann auch Helena Heßler, Maria Klop, Alma Deibert und Magdalena Silbernagel ihre schönen Gedächtnisvorstellungen hatten, ging es in Prozession in Begleitung des Schlangchors und vieler Pfarrangehöriger unter Glockengeläute zur Kirche, wo nach dem von der Kirche für solche Gelegenheiten vorgeschriebenen Gebeten und Gesängen die Feier begann.

Nachdem der Chor das „Veni Creator“ gesungen hatte, bestieg unter Pfarrern P. Schwaers die Kanzel, um die deutliche Primizpredigt zu geben. Diese Predigt zeigte uns in herrlichen Worten die Größe des fast Priestertums. Nach einigen einleitenden Worten über den Spruch der Schrift „Heute ist der Tag, den der Herr gemacht hat“, zeigte er uns, wie groß das Glück ist, ein kath. Priester zu sein, wie glücklich aber auch eine Gemeinde ist, die einen solchen hat. Die Predigt machte einen so tiefen Eindruck, daß viele Zuhörer der Tränen sich nicht enthalten konnten, und wir dankten unserem Vater für diese schöne Predigt, die uns so recht das große Glück, ein Priester zu sein, fühlen ließ. Nach der Predigt, die ungefähr 1 Stunde dauerte, begann das Leutenamt mit P. Schwaers als Diakon und dem Herrn Philipp Bodler als Subdiakon. Nach dem Evangelium hielt dann unser Pfarrer die englische Festpredigt, die in drei Punkten die Pflichten der Katholiken dem Priester gegenüber umfaßte, nämlich: ehret und liebet den Priester und gehorcht ihm. Auch diese Predigt war dem Anlaß entsprechend und hat sicherlich ihre Wirkung sowohl bei Katholiken wie bei Protestanten nicht verfehlt. Während der hl. Messe empfingen 341 Gläubige die hl. Kommunion aus der Hand des neuernannten Priesters, was über eine halbe Stunde in Anspruch nahm.

Nach dem Hochamt las P. Schwaers eine stille Messe, während welcher der Neupriester jedem einzelnen der Anwesenden die Hände zum Segen auflegte. Wir können sagen, daß wir noch niemals eine so schöne Weihnachtfeier erlebt haben wie diese, und auch durch den herrlichen Gesang des Chors unter Leitung unseres Organisten Michael Reith wurde die Feierlichkeit noch bedeutend erhöht.

Am nächsten Tage gingen P. Schwaers und P. W. O.M.I. nach Elk, um auch dort ein Hochamt zu halten. Am Abend desselben Tages fand die weltliche Feier statt in der großen und schönen Pfarrhalle, wo ein herrlicher Baum aufgestellt war. Herr Philipp Bodler hielt die Ansprache und zeigte uns in schönen Worten die hohen Verdienste, welche die Kongregation der Oblaten sich beim Aufbau des kirchlichen Lebens erworben hat. Darauf gingen zwei Theaterstücke über die Bühne, „Die Himmelsgeige“ und „Der Tropf“, und wir waren alle einig in dem Urteile, daß beide Stücke dem Anlaß angepaßt waren und in eindrucksvoller Weise vorgetragen wurden. Das Verdienst am Gelingen dieser Aufführung fällt der Frau Anton Bild zu, die in unermüdlicher Arbeit Tag und Nacht hindurch vorbereitete. Auch die Spieler führten ihre Rollen tadellos aus, was ebenfalls seinen Teil zum Gelingen der Feier beitrug. In den Pausen zwischen den Akten

spielte unser Orchester sehr schöne Stücke, auch wurden Weihnachtslieder eingespielt, die vom Chor gesungen wurden. Nachdem die Feier zu Ende war, hielt P. W. O.M.I. eine Ansprache, worin er allen dankte, die dazu beigetragen hatten, seine Primizfeier so zu verschönern. Zum Schluß wurde ihm von der Gemeinde ein Geschenk in Höhe von \$162.50 überreicht.

Es war eine schöne, glückliche Weihnacht, wie wir noch keine vorher erlebt hatten, doch war es der Wunsch aller, noch öfter solche Weihnächte zu erleben und zu feiern. Mit Gruß: Heinrich Scherr.

Herz-Jesu Freistelle

„Die Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige“, das Wort ist offenbar wiederholt gesprochen worden. Es ist ein Gedanke, der das Herz des göttlichen Heilandes schüttelt und tief berührt. Wie kam dieses Wort hin durch die Jahrhunderte, einen tausendfachen Widerhall findend in den lauten Notrufen so vieler Bischöfe aller Erdteile, besonders in den überseeischen Gebieten. Und gerade an den Priestern Gottes knüpft sich in der wahren Kirche Christi alle Gnaden- und Segenspendung; ohne Priester kein Christentum, keine Kirche, kein Tabernakel, kein Sakrament des Lebens.

„Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter sende in seinen Weinberg.“ Beten und beten lassen für diese große Lebensfrage der Kirche ist gut, besser noch ist's, wenn du durch tatkräftige Mithilfe braven und beachteten, aber armen Kneben zum Priesterstande verhilfst. Oder, glaubst du etwa, mein Leser, daß diese Worte nicht zutreffen auf unsere Teil dieses Weinberges, auf unsere St. Peters Kolonie? Sind nicht hier auch der Arbeiter wenige? Ja, Du mußt mir zustimmen, wenn ich sage, auch in unserer jungen Diözese könnte eine bessere geistliche Ernte erzielt werden, wenn es nicht so sehr an Arbeitskräften mangelte. Dieses Arbeitsfeld hat einen Umfang von 50 Townships und nur zehn Priester bearbeiten dieses Feld für die letzten 16 Jahre. Die Bevölkerung nimmt zu, die Gemeinden wachsen an, sodas einzelne derselben einen Pfarrer ungeteilt benötigen. Wie oft hört man unter den Leuten die Klage: „Wir müssen mehr Gottesdienst und unsere Kinder öfters Unterricht haben.“ Aber, I. Freund, bist Du wirklich berechtigt zu dieser Klage, wenn Du Dir sagen mußt: Ich habe noch nichts dazu beigetragen, dieser Priesternot zu steuern? Wie lobenswert beforst bist Du für Deine Kinder in materieller Hinsicht durch Ankauf von Land und Ansammlung von Schätzen, damit Deinen Kindern in Zukunft nichts mangle und sie es einmal besser haben sollen, wie Du es gehabt hast. Ich liebe Dein Bestreben, aber: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, und dabei Schaden leidet an seiner Seele.“ Wer sorgt zukünftig für Deine Kinder in geistlicher Beziehung, wenn die wenigen Pionier-Patres vom Herrn der Ernte gerufen und abgeholt werden? Wie lange wird es noch dauern, und einer nach dem andern erhält seinen Zehner, denn die Strapazen der Gründungsjahre machen sich schon bei einem jeden sehr bemerkbar.

Ich erlicke die Woche vor Weihnachten den ersten Anlauf zur Gründung der „Freistelle“, doch anscheinend mit wenig Erfolg. Du hattest vielleicht schon Dein Weihnachtsgeschenk für einen anderen guten Zweck bestimmt und so ging's leer aus. Aber, wie Weber von meinen Vorfahren sagt, daß sie „jah doch bildsam, herb doch ehrlich“ seien, so lasse ich mich auch nicht so leicht abschütteln. Ich wünsche Dir hiermit ein gnadenreiches, glückseliges Neujahr und wünsche, daß du obige wohlgemeinte Worte nicht einmal, sondern mehreremal durchleitest und sie recht zu Herzen nehmen möchtest. „Gern gerecht, ist unverächlich auch des ärmeren Mannes Gabe.“

Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammengehen wollen, um den vollen Beitrag zur Stiftung einer Freistelle aufzubringen, so wende man sich um Auskunft an Se. Gnaden Abt-Ordinarius Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Münster, Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Weiterbeförderung geben oder direkt an den St. Peters Bote senden. I. W. O. S. B.

Unterstützt und verbreitet den „St. Peters Bote“!

Catholic Teacher Wanted for St. James S. D. No. 1423, for a term of 200 teaching days, duties to commence not later than Feb. 1st. Salary \$1200 for the term. School located 5 miles fr. Church. Apply Henry Washkosky, Sec'y-Treas., Box 44, Münster, Sask.

Kalender für 1922.

Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full particulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

FAIRM WANTED

Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full particulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

Advertise in the St. Peters Bote!

Billige Geschenke!

15 Jewel schwere, goldgefüllte Armband-Uhren verkaufen wir fast zum halben Preis. Bargains in Silberwaren und anderen Geschenken.

M. I. MEYERS, Uhrmacher u. Juwelen-geschäft, Humoldt